



# Sonntagskontrakt für Bayern

82 Landtagsabgeordnete pro  
Sonntagsschutz und Ladenschluss



ALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG  
DIE RUHE BEWAHREN!

## Inhalt

- 3 Einleitung
- 4 Nicht immer heilig: Sonntagsschutz und Ladenschluss in Bayern
- 8 Der Sonntagskontrakt
- 9 Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner des Kontraktes
- 26 Die Allianz für den freien Sonntag
- 27 Impressum und Links



Die bayerische **Allianz für den freien Sonntag** ist eine gemeinsame Initiative der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt der Evang.-Luth. Kirche (kda), der Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (afa), der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) und der katholischen Betriebsseelsorge.

[www.sonntagsallianz-bayern.de](http://www.sonntagsallianz-bayern.de)

[www.facebook.com/sonntagsallianz.bayern](https://www.facebook.com/sonntagsallianz.bayern)

<http://sonntagsallianz.blogspot.de/>



## Einleitung

Es gibt viele gute Gründe, für den freien Sonntag einzutreten: religiöse, soziale, gesundheitliche, ökologische oder auch wirtschaftliche. Politiker ganz unterschiedlicher Richtungen unterstützen die **Allianz für den freien Sonntag** in ihrem Anliegen. Auch der Ladenschluss findet fraktionsübergreifend Befürworter.

Doch in der Praxis stehen diese beide Institutionen unserer Zeitkultur unter Druck. Der Schutz der Sonn- und Feiertagsruhe ist in den letzten Jahrzehnten auch in Bayern merklich schwächer geworden. Seit den 90er Jahren stieg die Zahl der Erwerbstätigen, die an Sonntagen arbeiten müssen, um mehr als eine halbe Million an. Der Ladenschluss im Einzelhandel hat durch immer neue Sonder- und Sonntagsöffnungen an Verbindlichkeit verloren (s. Seiten 4-7).

Die Bewahrung gemeinsamer Ruhezeiten ist keine Selbstverständlichkeit in einer beschleunigten Kultur. Aus der Sicht der bayerischen Sonntagsallianz sind klare politische Zusagen und wirksame politische Maßnahmen nötig, um den Sonntagschutz und den Ladenschluss für Bayern dauerhaft zu erhalten.

Die **Allianz für den freien Sonntag** rief deshalb die Mitglieder des 17. Bayerischen Landtags auf, mit ihr den „Sonntagskontrakt“ abzuschließen. Damit erklärten die Abgeordneten, für die folgenden drei politischen Ziele einzutreten:

- die Beibehaltung des gesetzlichen Ladenschlusses bis maximal 20 Uhr,
- eine konsequente Eindämmung verkaufsoffener Sonn- und Feiertage,
- eine kritische, branchenübergreifende Überprüfung der Genehmigungspraxis der Sonn- und Feiertagsarbeit in verschiedenen Rechtsbereichen (Ladenschlussgesetz, Feiertagsgesetz, Arbeitszeitgesetz, Bedürfnisgewerbeverordnung).



82 bayerische Landtagsabgeordnete haben diesen Kontrakt bereits unterzeichnet, je 34 von CSU und SPD und je sieben von den Freien Wählern und Grünen. Sie geben ein kraftvolles, fraktionsübergreifendes Votum und die persönliche Zusicherung, für den Sonntagschutz und den Ladenschluss im Freistaat aktiv zu werden.

Wir stellen die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner in dieser Broschüre, zum großen Teil mit persönlichen Statements, vor (Seiten 9-25).

## Nicht immer heilig: Sonntagsschutz und Ladenschluss in Bayern

„Die Sonntage und staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der seelischen Erhebung und der Arbeitsruhe gesetzlich geschützt“, so mahnt Artikel 147 der Bayerischen Verfassung. Tatsächlich genießen Sonn- und Feiertage bis heute einen hohen Stellenwert im Freistaat. Nicht nur die Tatsache, dass das Bayerische Feiertagsgesetz mehr Feiertage vorsieht als alle anderen Bundesländer, zeugt hiervon.

Dennoch wird das Thema Sonntagsschutz regelmäßig zum Streitfall – insbesondere wenn es um verkaufsoffene Sonntage geht. Die im Ladenschlussgesetz vorgesehene Möglichkeit, viermal im Jahr Sonntagsöffnungen aus Anlass von Märkten oder ähnlichen Veranstaltungen durchzuführen, wird von vielen bayerischen Gemeinden als Freibrief interpretiert, Märkte nach Bedarf des örtlichen Einzelhandels festzusetzen. Heute gibt es in Bayern zahllose von Marketingvereinen erfundene Feste, Märkte oder Autoschauen, die lediglich der Sonntagsöffnung der Geschäfte dienen. In manchen Fällen sollen schon wenige Marktstände oder eine Springburg große Shoppingevents von Möbelhäusern und Baumärkten rechtfertigen.

Dabei gelten für verkaufsoffene Sonntage enge Vorgaben. Diese sollen Alibi-Veranstaltungen verhindern und Sonntagsöffnungen räumlich und sortimentsmäßig begrenzen. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat diese Einschränkungen in einigen aktuellen Urteilen bekräftigt (s. Kasten S. 5). Doch die Gesamtzahl der verkaufsoffenen Sonntage ist, nach verfügbaren amtlichen Daten, massiv gestiegen. Lag sie im Jahr 1990 bayernweit bei 1214 Veranstaltungen, so waren es im Jahr 2010 insgesamt 2036 (s. Grafik). Jeder dieser verkaufsoffenen Sonntage versucht ein überörtliches Publikum anzuziehen.

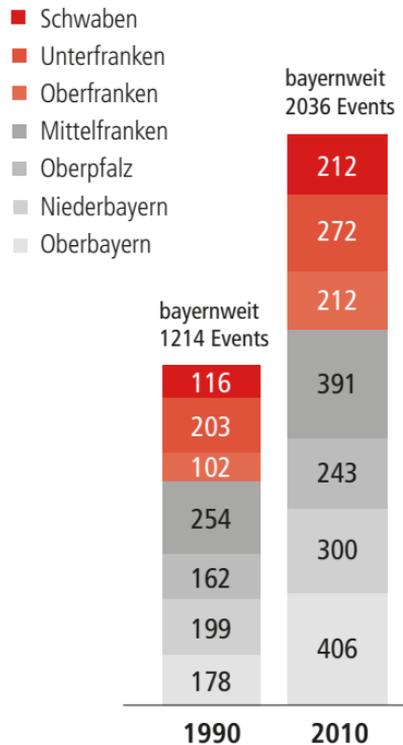
In manchen Landkreisen Bayerns ist – trotz der Begrenzung von vier Veranstaltungen pro Kommune – an fast jedem Sonntag im Jahr irgendwo ein Shoppingevent. Die Kommerzialisierung unserer Sonntagskultur schreitet voran.

➔ weiter auf Seite 6

\*Daten für 1990: Bayerischer Landtag, Drucksache 14/481  
Daten für 2010: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, eigene Berechnungen

### Anzahl verkaufsoffener Sonntage in Bayern\*

Shoppingevents gemäß § 14 Ladenschlussgesetz nach Regierungsbezirken





Ver.di demonstrierte und klagte erfolgreich gegen einen verkaufsoffenen Sonntag in Eching.

## Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof zu verkaufsoffenen Sonntagen nach § 14 Ladenschlussgesetz

- BayVGH-Urteil vom 6.12.2013:  
Gewerkschaften können gegen Sonntagsöffnungen gerichtlich vorgehen.  
  
„Eine Gewerkschaft ist befugt, eine Rechtsverordnung, die ein Offenhalten von Verkaufsstellen an einem Sonn- oder Feiertag zulässt, zum Gegenstand eines Antrags nach § 47 Abs. 1 VwGO zu machen, sofern sie in dem Bereich, in dem sich die Sonn- oder Feiertagsöffnung räumlich auswirkt, über Mitglieder verfügt und sie dort an Sonn- oder Feiertagen satzungsgemäße Aktivitäten entfaltet.“
- BayVGH-Beschluss vom 8.4.2011:  
Sonntagsöffnungen sind unzulässig, wenn die Geschäfte zu weit vom Markt entfernt sind.  
  
„Das in § 14 Abs. 1 LadSchlG als Zulässigkeitsvoraussetzung für eine Geschäftsöffnung an Sonntagen enthaltene Tatbestandsmerkmal ‚aus Anlass von Märkten‘ kann nicht bejaht werden, soweit sich der betreffende Markt räumlich nicht mehr auswirken kann und der von ihm hervorgerufene Besucherstrom einer Versorgung durch bestimmte Arten von Geschäften nicht bedarf.“
- BayVGH-Urteil vom 31.3.2011:  
Sonntagsöffnungen sind unzulässig, wenn der Markt nicht interessant genug ist.  
  
„Das in § 14 Abs. 1 LadSchlG als Zulässigkeitsvoraussetzung für eine Geschäftsöffnung an Sonntagen enthaltene Tatbestandsmerkmal ‚aus Anlass von Märkten‘ liegt nur bei solchen Märkten vor, wenn diese – auch ohne das Offenhalten von Verkaufsstellen – von sich aus interessant genug sind, um einen beträchtlichen Besucherstrom anzuziehen.“

Doch Öffnungen im Einzelhandel sind nur der vielleicht sicht- und spürbarste Ausdruck dafür, dass sich der Charakter des Tages verändert. Sonntagsarbeit nimmt nicht nur im Handel zu, sondern in fast allen Branchen und Tätigkeitsfeldern. Insgesamt stieg die Zahl der Erwerbstätigen, die in Bayern von Sonntagsarbeit betroffen sind, zwischen 1991 und 2012 von 1,2 auf knapp 1,8 Millionen Personen (s. Grafik unten). Der Kern der „Sonntagsarbeiter“, die ständig sonn- und feiertags arbeiten, nahm dabei zwar ab, die Zahl der regelmäßigen „Sonntagsarbeiter“ verdoppelte sich jedoch. Sonntagsarbeit wird normaler. Sie konzentriert sich weniger als früher auf Tätigkeitsfelder, in denen sie traditionell üblich und auch notwendig ist, wie die Grafik auf S. 7 zeigt. Ihr prozentualer Anstieg ist im Bereich der Bildung und Fertigung weitaus stärker als in der Gastronomie oder im Gesundheitswesen.

Insgesamt sind die Daten zu dieser Entwicklung noch lückenhaft. In welchem Umfang auf welchen Rechtsgrundlagen Sonntagsarbeit in der Praxis genehmigt wird, ist im Detail kaum bekannt. Die **Allianz für den freien Sonntag** fordert deshalb die Einführung eines bayerischen Sonntagschutzberichts, der genauere Analysen erlaubt, Fehlentwicklungen aufzeigt und gezieltes politisches Handeln zum Erhalt der arbeitsfreien Sonn- und Feiertage möglich macht. Manche Maßnahmen der letzten Jahre zielten gerade in die entgegengesetzte Richtung (s. Kasten S. 7). Ein Umsteuern pro Sonntagschutz und Ladenschluss ist notwendig!

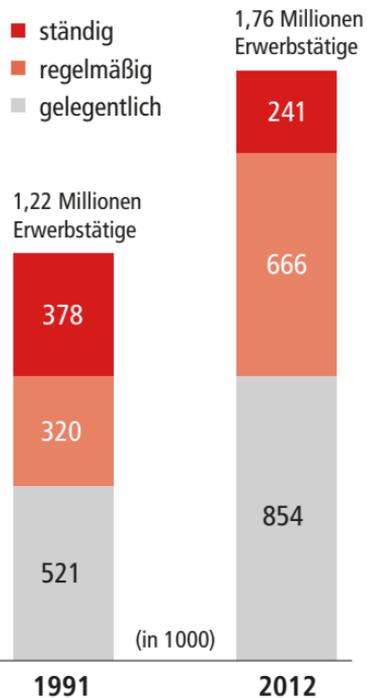
\* Daten S. 6 und 7: Mikrozensus, eigene Berechnungen; Erwerbstätige, die gelegentlich, regelmäßig oder ständig an Sonn und Feiertagen arbeiten



Teilnehmerin am Münchner „Ruhemob“ mit Liegestühlen.

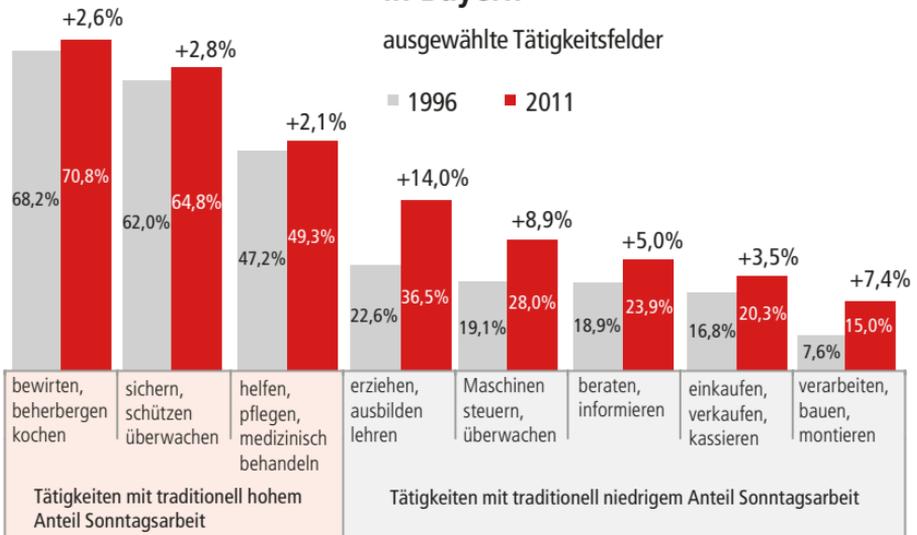
### Anzahl der Sonntagsarbeiter/innen in Bayern\*

nach Häufigkeit der Sonntagsarbeit



## Anteil der Sonntagsarbeiter/innen in Bayern\*

ausgewählte Tätigkeitsfelder



## Verschlechterungen beim Sonntagschutz und Ladenschluss in Bayern in den letzten Jahren:

- 2013: Änderung des Feiertagesgesetzes, Verschiebung des „Tanzverbots“ an sechs stillen Tagen von 0 auf 2 Uhr (Aschermittwoch, Gründonnerstag, Allerheiligen, Volkstrauertag, Totensonntag und Buß- und Bettag).
- 2013: Änderung der Spielbankordnung, Einführung des Betriebs der Staatlichen Spielbanken auch am 1. Mai, an Fronleichnam und am 1. Weihnachtstag.
- 2013: Änderung der Zählweise verkaufsoffener Sonntage durch das Bayerische Arbeitsministerium, mehrere parallel stattfindende Ladenöffnungen in verschiedenen Ortsteilen werden nur noch als ein verkaufsoffener Sonntag gewertet, die Einbeziehung von Gewerbegebieten in die verkaufsoffenen Sonntage wird dadurch erleichtert.
- 2011: Änderung der Ladenschlussverordnung, Aufnahme sieben neuer Kommunen in die Liste der „Kur- und Erholungsorte“, in denen Geschäfte mit einem bestimmten Warensortiment nach § 10 LadSchlG an bis zu 40 Sonntagen im Jahr öffnen dürfen. Die Liste enthält bereits fast ein Viertel der bayerischen Gemeinden.
- 2011: Die Zuständigkeit für die Genehmigung von Ladenöffnungen nach § 23 LadSchlG („Ausnahmen im dringenden öffentlichen Interesse“) geht von der Staatsregierung auf die Bezirksregierungen über. Diese sollen eine Shoppingnacht pro Jahr und Kommune genehmigen.
- 2010: Die Zuständigkeit für die Festsetzung von Märkten wird von den Landratsämtern auf die Gemeinden übertragen. Diese können sich hierdurch leichter Anlässe für verkaufsoffene Sonntage schaffen.

# Sonntagskontrakt

## Der Abgeordneten-Kontrakt zum Sonntagsschutz und Ladenschluss im Freistaat Bayern

*Ich werde mich als gewähltes Mitglied des Bayerischen Landtags  
für den Erhalt des gemeinsamen freien Sonntags  
und die Bewahrung des Ladenschlusses aktiv einsetzen.*

Konkret will ich eintreten:

1. für die Beibehaltung des gesetzlichen Ladenschlusses bis maximal 20 Uhr,
2. für eine konsequente Eindämmung verkaufsoffener Sonn- und Feiertage,
3. für eine kritische, branchenübergreifende Überprüfung der Genehmigungspraxis der Sonn- und Feiertagsarbeit in verschiedenen Rechtsbereichen  
(Ladenschlussgesetz, Feiertagsgesetz, Arbeitszeitgesetz, Bedürfnisgewerbeverordnung).

Name \_\_\_\_\_

Partei \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_



# 7A

ALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG

DIE RUHE BEWAHREN!

# Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner des Kontraktes



**Klaus Adelt**  
Hof



**Hubert Aiwanger**

Fraktionsvorsitzender  
Rottenburg an der Laaber

„Der Mensch darf sich nicht völlig dem Kommerz unterordnen, dazu muss noch Zeit zur Erholung und für die Familie bleiben. Unbegrenzte Öffnungszeiten sind außerdem mittelstandsfeindlich, da gerade auch kleinere Betriebe ein Problem bekämen, durchgehende Öffnungszeiten zu organisieren.“



**Inge Aures**

2. Landtagsvizepräsidentin  
Kulmbach

„Wir, der Landtag als Gesetzgeber, haben die Pflicht, für einen effektiven Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu sorgen. Das gehört sich so werktags wie sonntags. Wir müssen daher sensibler mit der Vergabe von Ausnahmen umgehen.“



**Dr. Otmar Bernhard**

Staatsminister a.D.  
München

„Der freie Sonntag ist ein religiöses Gebot und eine gesellschaftliche Errungenschaft. Deshalb darf der Sonntagsschutz nur bei dringender Notwendigkeit eingeschränkt werden.“



**Susann Biedefeld**

Coburg

„Der Sonntag gehört der Familie. Deshalb stehe ich ganz klar zu den Forderungen der Allianz für den freien Sonntag: keine Aufweichungen des Ladenschlussgesetzes und keine Ausbreitung der verkaufsoffenen Sonntage. Es gibt sechs Tage in der Woche zum Einkaufen!“



**Reinhold Bocklet**

1. Landtagsvizepräsident  
Fürstenfeldbruck



**Robert Brannekämper**

München

„Der Sonntag gehört dem Herrn  
und nicht dem Hertie.“



**Gudrun Brendel-Fischer**

Bayreuth

„Unser Alltag braucht den Wechsel von An-  
spannung und Entspannung! Entschleunigung  
tut not! Deshalb bin ich gegen jegliche weitere  
Aufweichung des Sonntagsschutzes und gegen  
eine weitere Ausdehnung der Ladenöffnung!“



**Michael Brückner**

Nürnberg



**Florian von Brunn**

München



**Petra Dettenhöfer**

Weiden in der Oberpfalz





**Alex Dorow**  
 Landsberg am Lech

„Ich unterstütze den freien Sonntag, weil uns gerade in einer sich immer schneller drehenden Welt das dritte Gebot – Du sollst den Feiertag heiligen – Zeit lässt zum Durchatmen und zur dringend nötigen Besinnung.“



**Norbert Dünkel**  
 Lauf



**Dr. Ute Eiling-Hütig**  
 Feldafing



**Martina Fehlner**  
 Aschaffenburg

„Der Sonntag ist ein Tag für die Familien. Ihn gilt es zu erhalten. Auch für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die an diesem Tag neue Energie schöpfen können. Der Sonntag ist wichtig als wöchentliche Besinnungs- und Ruhepause. Diese Zeit ist wertvoll und darf nicht rein wirtschaftlichen Interessen zum Opfer fallen. Deshalb unterstütze ich die Allianz für den freien Sonntag gerne.“



**Günther Felbinger**  
 Karlstadt

„Sonn- und Feiertage haben einen hohen kulturellen Wert und müssen deshalb geachtet und gepflegt werden. Sie ermöglichen jedem ein gemeinschaftliches Handeln in Familie, Freundeskreis, Kirche und Vereinen und stärken dadurch soziale Beziehungen. Arbeitsfreie Sonn- und Feiertage sollen zur Entspannung, Besinnung und Erneuerung der Leistungsfähigkeit dienen.“





## Alexander Flierl

Schwandorf



„Wir leben in einer Zeit des Wandels, vieles verändert und beschleunigt sich: Es wird erwartet, ständig erreichbar zu sein. Die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit verschwimmen in vielen Berufen. Doch gerade deshalb ist es so wichtig, dass der Sonntag als freier Tag der Woche erhalten bleibt.“



## Dr. Linus Förster

Augsburg

„Als Vorsitzender der schwäbischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der SPD setzte ich mich schon seit langem für den Schutz von Arbeitnehmerrechten ein. Dazu zählt selbstverständlich – neben vielen anderen Gründen – auch die Vereinbarung von Familie und Beruf, was einen freien Tag für die Familie einschließt.“



## Albert Füracker

Staatssekretär im Bayerischen  
Staatsministerium der Finanzen,  
für Landesentwicklung und Heimat  
Neumarkt in der Oberpfalz



„Der Schutz des Sonntags – für den sich die CSU wie keine andere Partei in Deutschland eingesetzt hat – ist ein Element des Kulturstaates Bayern. Deshalb bin ich dafür, dass die bisherige Sonn- und Feiertagsregelung erhalten bleibt. Dazu gehört die Beibehaltung des derzeit geltenden gesetzlichen Ladenschlusses inklusive der bestehenden begründeten Ausnahmen bei besonderen Anlässen wie zum Beispiel Marktsonntagen. Als ‚Familienmensch‘ ist für mich klar: Der Sonntag ‚gehört‘ der Familie!“



## Thomas Gehring

Parlamentarischer Geschäftsführer  
Kempten

„Ich bin der Überzeugung, dass Sonn- und Feiertage nicht nur in der christlichen Tradition von großer Bedeutung sind. Sie sind darüber hinaus fester Bestandteil unserer Kultur. Ich werde mich für den Erhalt des gemeinsamen freien Sonntags einsetzen und kann den Sonntagskontrakt gut mittragen.“



## Max Gibis

Freyung

„Da ich die Ziele und Absichten des Sonntagskontraktes teile, können Sie mit meiner Unterstützung in meiner Funktion als gewähltes Mitglied des Bayerischen Landtags stets rechnen.“



## Dr. Thomas Goppel

Staatsminister a.D.  
 Eresing



„Jenseits aller weltanschaulichen Begründung hat es sich seit Generationen bewährt, Ruhezeiten einzulegen, Zeit dafür zu haben, mit sich selbst im Reinen zu sein, Kraft zu schöpfen und alle Last erträglich für einen selbst aufzuteilen. Das zu einer regelmäßigen Zeit und unbelastet durch ständige Rufbereitschaften zu tun, tun zu können, ist ein Gewinn des langwierigen Kultivierungsprozesses, der allen zu Gute kommt. Dass das ausgelöst war, bis heute ist, weil wir damit unserer Glaubensordnung folgen, ist ein sympathischer Nebeneffekt der gemeinsamen Entschlossenheit, uns Gesundheit an Leib und Seele zu sichern. Den Sonntag als äußere Größe zu sehen, jeden Zeitabschnitt zielsicher zu beginnen und zu beenden, leben wir Christen vor. Leben braucht Rast und Erholung – der Grundsatz gilt für alle. Der Sonntag bietet dafür eine echte Garantie. Wie im richtigen Leben. Aufgeben kann man sie nur selber.“



## Harald Güller

Augsburg

„Wichtig ist ein gemeinsamer freier Tag in der Woche. Das ist in unserem Kulturkreis traditionell der Sonntag. Diese gemeinsame Zeit ist sehr wertvoll und darf nicht rein wirtschaftlichen Interessen zum Opfer fallen. Es wird immer Arbeiten geben, die auch an Sonn- und Feiertagen anfallen, aber über das heutige Maß darf die Belastung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht hinausgehen. Deshalb unterstütze ich die ‚Allianz für den freien Sonntag‘.“



## Volkmar Halbleib

Parlamentarischer Geschäftsführer  
 Würzburg

„Noch ist er der gemeinsame freie Tag für die meisten Deutschen, doch mittlerweile öffnen immer mehr Geschäfte an Sonntagen. Dadurch müssen immer mehr Menschen sonntags arbeiten. Viele kleine Geschäfte würden durch die Öffnung großer Ladenketten wirtschaftlich unter Druck geraten, außerdem wird es für Familien immer schwerer, gemeinsame Freizeit zu gestalten und zu erleben. Der Sonntag schafft einen Zeitrhythmus, der in einem immer hektischer werdenden Umfeld dringend benötigte Ruhe ermöglicht. Deshalb ist mir wichtig, dass der Sonntag als freier Tag der Woche erhalten bleibt.“



## Joachim Hanisch

Bruck in der Oberpfalz

„Der Sonntag bietet Familien Zeit für gemeinsame Unternehmungen und gibt Kraft für die neue Woche. Die Ausweitung der Ladenschlusszeiten ist arbeitnehmer- und familienfeindlich. Sonntagsarbeit schadet langfristig den kleineren Geschäften und dem ländlichen Raum.“



## Dr. Florian Herrmann

Vorsitzender des Ausschusses für Kommunale Fragen,  
Innere Sicherheit und Sport  
Freising

„Eine vernünftige Taktung unseres Lebens und somit auch der Arbeits- und Ruhephasen ist der Natur des Menschen so immanent wie der Wechsel von Tag und Nacht. Das Leben erhält seinen Rhythmus durch den regelmäßigen und verlässlichen Wechsel von Arbeit und Ruhe. Sonn- und Feiertage sind dafür wichtige Anker- und Ruhepunkte. Es handelt sich dabei um einen zentralen Rhythmus christlich-jüdischer Kultur, der auch für das psychosoziale Gleichgewicht unserer Gesellschaft erforderlich ist.“



## Alexandra Hiersemann

Erlangen

„Als Sozialdemokratin und als Christin sehe ich die Entwicklungen im gesetzlichen Feiertagsschutz hier sehr kritisch – es ist die Salamtaktik, die immer mehr Ausnahmen beim arbeitsfreien Sonntag zulässt – zum Teil durch den Landesgesetzgeber direkt, zum Teil durch kommunale Satzungen. Die aktuelle Änderung im Bayerischen Feiertagsgesetz, wonach die Stille an den Stillen Tagen nun erst später beginnt, nicht um 0.00, sondern um 2.00 nachts, ist absurd und muss m.E. wieder rückgängig gemacht werden. Ich werde nicht nur gegen eine weitere Aufweichung in diesem Bereich arbeiten, ich will auch den evangelischen Buß- und Betttag wieder als staatlich anerkannten Feiertag im Landesgesetz stehen haben!“



## Erwin Huber

Staatsminister a.D., Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie  
Landau

„Bayern ist nur schön, weil wir Fortschritt und Tradition, Wirtschaft und Gemeinschaft in der Balance halten. Dazu gehört für mich ohne jeden Abstrich die Erhaltung des Sonntags. Sonntagsruhe ist nicht nur für das kirchliche und religiöse Leben des christlichen Bayern unverzichtbar, sondern ein gemeinsamer Ruhetag ist auch unerlässlich für das Gemeinschaftsleben. Deshalb unterstütze ich diese Aktion und werde in meiner politischen Arbeit entschlossen für dieses Ziel eintreten.“





## Dr. Martin Huber

Altötting

„Der Sonntag als Tag der Familie, der Ruhe und der Besinnung muss frei bleiben! Er hat nicht zuletzt durch seine religiöse Bedeutung über Jahrtausende hinweg den Wochenrhythmus der Menschen bestimmt. Ebenso wichtig bleibt die Beibehaltung des gesetzlichen Ladenschlusses bis maximal 20 Uhr. Dabei denke ich vor allem an Familien mit Kindern, die wenigstens am Abend ihre Mutter und ihren Vater sehen möchten und die Geborgenheit der Familie brauchen.“



## Dr. Otto Hünnerkopf

Kitzingen

„Für mich als Christ ist der Sonntag bzw. Feiertag ganz wichtig. Da soll ich ausruhen und auch Zeit für die Pflege meiner Beziehung zu Gott haben. Ich weiß zwar, dass ich als Politiker den Sonntag nicht so leben kann. Ich möchte jedoch unterstützen, dass der Sonntag für die Ruhe und für die Familie wieder stärker zur Verfügung steht und keinesfalls noch stärker dem Kommerz geopfert wird.“



## Hermann Imhof

Nürnberg

„Nicht nur als Christ hat für mich der Sonntag eine ganz besondere Bedeutung. Er ist natürlich der Tag, an dem die Religion und der Glaube auch für mich Ihren zentralen Platz haben. Gleichzeitig ist es der Tag der Unterbrechung, der Ruhe und der Zeit, die wir als Menschen, als Familien und Freunde miteinander leben und gestalten können. Solche Zeitrhythmen sind für das Leben einer Gesellschaft und menschlicher Gemeinschaften unabdingbar und können nicht einfach nur mit wirtschaftlichen Argumenten aufgewogen werden.“



## Christine Kamm

Augsburg

„Wir brauchen Zeit und Raum für Beruf, für Familie und für Ehrenamt und Freunde. Arbeit und Konsum alleine genügen uns nicht. Neben einkaufsfreien Zeiten brauchen wir auch nicht durch den Kommerz bestimmte öffentliche Plätze und Räume.“



**Annette Karl**

Neustadt an der Waldnaab

„Ich möchte den freien Sonntag als Tag für die Familien erhalten, genauso für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Handel. Wir alle brauchen den Sonntag als wöchentliche Besinnungs- und Ruhepause vom Werktag.“



**Dr. Herbert Kränzlein**

Landsberg am Lech



**Anton Kreitmair**

Schwabhausen



**Manfred Ländner**

Würzburg



**Ulrich Leiner**

Immenstadt



**Andreas Lorenz**

München





## Andreas Lotte

München

„Ein freier Sonntag ist ein wichtiger Ankerpunkt für die Gesellschaft. Gerade auch unsere modernen Zeit mit ihrem Anspruch der ständigen Verfügbarkeit ist ein solcher Ruhetag sinnvoll und wertvoll.“



## Dr. Christian Magerl

Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz München

„Mein Sonntag gehört mir!“



## Ruth Müller

Landshut

„Als aktives Mitglied im evangelischen Kirchenvorstand ist es mir wichtig, dass der Sonntag als der 7. Tag der Schöpfung ein arbeitsfreier Tag bleibt. Dies ist ein Tag, bei dem gemeinsam mit der Familie und mit Freunden Kraft getankt werden kann für die Arbeitswoche.“



## Ulrike Müller

Kempten

„Intakte Familien sind das Fundament einer gesunden Gesellschaft. Dieses kleinste, so wichtige Gefüge gilt es, fürsorglich zu schützen und zu unterstützen. Dazu gehört auch, einen Rahmen zu erhalten, in dem gemeinsame Zeit der Besinnlichkeit, der Unternehmungen und der Erholung für und mit der Familie möglich ist. Deshalb setze ich mich für den Erhalt der Sonn- und Feiertagsruhe ein, die im Ganzen betrachtet der Allgemeinheit zugute kommt.“



## Thomas Mütze

Aschaffenburg

„Der Sonntag ist mir heilig!“



## Alexander Muthmann

Freyung

„Die Ladenöffnungszeiten in Bayern sind ausreichend, eine Ausweitung würde nur zu Lasten der Familienbetriebe und der Mitarbeiter gehen. Das wollen wir vermeiden.“



## Martin Neumeyer

Abensberg

„Wenn uns der Sonntag nicht mehr heilig ist, verliert Bayern seine Seele.“



## Verena Osgyan

Nürnberg



## Kathi Petersen

Schweinfurt

„Der freie Sonntag ist nicht nur für Christen von großer Bedeutung, sondern für unsere Gesellschaft insgesamt. Wir brauchen gemeinsame freie Zeit mit der Familie, mit Freunden oder auch für ehrenamtliches Engagement. Deshalb darf der Sonntag nicht dem Kommerz geopfert werden.“



## Hans-Ulrich Pfaffmann

München

„Auch wer sonntags nicht zur Kirche geht, sollte wenigstens einen Tag in der Woche verlässlich für die Familie da sein können. Gleiches gilt für den Feierabend. Deshalb unterzeichne ich den Kontrakt. Weil der Mensch wichtiger ist als das Geschäft und Familie wichtiger als Konsum.“



## Dr. Christoph Rabenstein

Bayreuth

„Nicht alles darf nach wirtschaftlichen Kriterien beurteilt werden. Die Familie und das Privatleben müssen im Mittelpunkt stehen. Deshalb bin ich gegen eine Ausweitung der Arbeitszeiten an Sonn- und Feiertagen wie es auch von der Kirche gefordert wird.“



## Doris Rauscher

Ebersberg

„Der freie Sonntag ist für mich von großer gesellschaftlicher Bedeutung. Gerade in der heutigen Zeit, die extrem schnelllebig geworden ist, in der berufliche Belastungen steigen und hohe Flexibilität erwartet wird, brauchen wir Zeit für Erholung, Zeit für die Familie, für Freizeitbeschäftigungen und ehrenamtliches Engagement. Zeit - gerade für Familie - muss auch planbar sein. Deshalb setze ich mich dafür ein, den Sonntag als traditionell freien Tag zu erhalten und zu schützen.“



## Markus Rinderspacher

Fraktionsvorsitzender  
München

„Der Sonntag ist der Ruheton im menschlichen Arbeitsrhythmus. Er gibt der Gemeinschaft Kraft, weil er Zeit schenkt für gemeinsame Aktivitäten mit Familie und Freunden. Er ist seit 1.700 Jahren kultureller Ausdruck von Freiheit, Gleichheit und Humanität - eine vernünftige und bewährte ‚All‘-Tags-Bremse, auf die wir nicht verzichten sollten. Die Zeit raubende Pausenlosigkeit darf nicht allgegenwärtig, das Recht auf Unerreichbarkeit nicht weiter ausgehöhlt werden.“



## Hans Ritt

Straubing

„Gott sei Dank, es gibt Sonntage.“



## Florian Ritter

München

„Ich bin gegen die Ladenöffnung am Sonntag, weil nicht alle Lebensbereiche wirtschaftlich verwertet werden dürfen. Gerade in unserer modernen Gesellschaft merken wir, wie wichtig Entschleunigung und gemeinsame Momente mit Freunden und Familie sind. Der freie Sonntag gehört den Menschen und ihren Familien!“



## Bernhard Roos

Passau

„Sonntag muss Sonntag bleiben – dafür stehe ich als Vater, Gewerkschafter und Sozialdemokrat.“



**Ulrike Scharf**

Erding



**Harry Scheuenstuhl**

Wilhermsdorf



**Franz Schindler**

Vorsitzender des Ausschusses für Verfassung,  
Recht und Parlamentsfragen  
Schwandorf

„Das Eintreten für den Sonntagsschutz und gegen die Ausweitung der Ladenschlusszeiten bleibt auf der Tagesordnung. Es geht um den Schutz einer kulturellen und zivilisatorischen Errungenschaft.“



**Helga Schmitt-Bussinger**

Nürnberg

„Der freie Sonntag dient nicht nur der Ruhe und Erholung, sondern gehört auch fest zu unserer christlich geprägten Kultur. Für den Beibehalt dieser Regelung trete ich auch weiterhin ein.“



**Tanja Schorer-Dremel**

Eichstätt

„Ein Tag in der Woche sollte der Familie und den Lieben vorbehalten sein. Diese sind die Basis unserer Gemeinschaft.“



## Stefan Schuster

Nürnberg

„Als Gewerkschaftler und ehrenamtlich Aktiver hat der freie Sonntag für mich einen hohen Stellenwert. Wir brauchen einen Tag in der Woche, an dem wir alle gemeinsam zur Ruhe kommen und an dem wir Zeit haben, uns für die Gesellschaft zu engagieren.“



## Bernhard Seidenath

Dachau



## Reserl Sem

Eggenfelden

„Jahrzehnte lang wurde um ein freies Wochenende gerungen. Erwerbstätige sollten dabei mindestens einen Tag der Auszeit vom stressigen Arbeitsalltag bekommen. Dieser droht nun immer stärker ausgehöhlt zu werden und einer falsch verstandenen Liberalisierungstendenz zum Opfer zu fallen. Für mich aber ist klar: Der Sonntag gehört der Familie, Freunden und der Freizeit. Das Arbeitsleben hat uns dann alle früh genug montags wieder. Deshalb unterstütze ich das Anliegen der Allianz für den freien Sonntag in meiner politischen Arbeit ausdrücklich und werde mit Nachdruck für eine Beibehaltung der geltenden Ladenschlussbestimmungen an Sonn- und Feiertagen einstehen.“



## Bernd Sibler

Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst  
Deggendorf

„Der Sonntag ist der Tag der Woche, der sich deutlich von den anderen Tagen absetzt. Hier haben wir Zeit für Gespräche und Gemeinschaft, sei es in Familie, Freundeskreis oder Kirche. Deshalb setze ich mich für die Ziele der Sonntagsallianz ein.“



## Kathrin Sonnenholzner

Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit und Pflege  
Fürstenfeldbruck



## Diana Stachowitz

München

„Das 3. Gebot ist ja bereits in der Bibel als ‚soziale Verpflichtung‘ angelegt. Wer ‚den Feiertag heiligt‘ nimmt sich eine regelmäßige Auszeit von Arbeit und Hast. Gerade in unserer heutigen, durchorganisierten und stündlich verplanten Gesellschaft gewinnt diese Jahrtausende alte Ermahnung immer mehr an Gewicht. Übrigens ist das jüdische, später auch christliche Prinzip eines Ruhetages von anderen Religionen übernommen worden, allein das zeugt von seiner sozialen Relevanz und seiner Bedeutung für eine nachhaltig gesunde Gesellschaft. Wenn Sonn- und Feiertagsarbeit heute für einige Berufe und Sparten zur gesellschaftlichen Notwendigkeit wird, dann müssen die Ausnahmefälle kritisch betrachtet und für die Betroffenen mit einer verbindlichen Ausgleichsregelung abgesichert werden.“



## Rosi Steinberger

Landshut



## Florian Streibl

Parlamentarischer Geschäftsführer  
Oberammergau



„Vielen Dank für Ihren Einsatz zum Schutz der Sonn- und Feiertage. In dieser Frage vertrete ich eine sehr persönlich geprägte Position. Mir wird es daher auch in der kommenden Legislaturperiode ein Herzensanliegen sein, die weitere Aufweichung des Sonn- und Feiertagsschutzes zu verhindern.“



## Reinhold Strobl

Schnaittenbach

„Es gibt so viele schöne Dinge, die man am Sonntag alleine, zu zweit oder mit seiner Familie tun kann. Eine Gesellschaft, der nichts anderes einfällt als Einkaufen, ist arm dran.“



## Dr. Simone Strohmayr

Stadtbergen

„Endlich wieder Sonntag! Das denke ich mir sehr oft nach einer anstrengenden Arbeitswoche. Als Politikerin setze ich mich dafür ein, dass es bei den in Bayern geltenden Regeln für den Ladenschluss bleibt. Längere Öffnungszeiten, das belegen Untersuchungen, steigern nicht wesentlich den Umsatz, sondern verlagern ihn nur. Kleinere und mittelständische Betriebe haben kaum etwas davon.“



## Arif Tasdelen

Nürnberg

„Als jahrelanges SPD- und Gewerkschaftsmitglied setze ich mich schon lange für die Rechte von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen ein. Als junger Vater verstehe ich besonders die Notwendigkeit, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu schützen - deshalb mache ich mich für den freien Sonntag stark!“



## Peter Tomaschko

Mering

„Auch für mich als einen an den christlichen Grundwerten orientierten Politiker ist der Schutz des Sonntags und die Bewahrung des Ladenschlusses ein sehr wichtiges Thema. Auf Grund der Berufstätigkeit meist beider Eltern findet Familienleben, d.h. gemeinsam verbrachte Zeit, häufig nur noch an den Wochenenden statt. Da die Familie aber Keimzelle der Gesellschaft ist, darf gerade ihr der freie Sonntag nicht genommen werden! Auch der geregelte Ladenschluss und der Schutz der Feiertage sind zum Wohle der Menschen mit aller Vehemenz zu verteidigen. Seien Sie deshalb versichert, dass ich Ihre Anliegen – auch aus ganz persönlichen Gründen – stets unterstützen werde.“



## Joachim Unterländer

Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit und Soziales,  
Jugend, Familie und Integration  
München



„Ich begrüße die Aktion ‚Abgeordnetenkontrakt zum Sonntagschutz und Ladenschluss im Freistaat Bayern‘ der Allianz für den freien Sonntag, weil ich der Meinung bin, dass die Menschen und unser gesamtes Gemeinwesen Zeiten der Ruhe und der Rückzugsmöglichkeit erhalten müssen. Eine positive Wirtschaftsentwicklung wird durch diese Ziele keinesfalls gefährdet.“



## Steffen Vogel

Steffen Vogel  
Haßfurt



„Ich bin für den Sonntagschutz und gegen eine Erweiterung der Ladenöffnungszeiten, weil ich die persönliche Situation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Blick habe. Auch diese Menschen haben ein Recht auf Familie und ein planbares Privatleben!“



## Ernst Weidenbusch

München

„Das ist genau meine Linie, ich kann mit allen Punkten mitgehen.“



## Angelika Weikert

Nürnberg

„Meine Mutter war Verkäuferin – schon allein deshalb gibt es für mich nur den Erhalt des Ladenschlusses!“



## Dr. Paul Wengert

Füssen

„Ob aus christlicher Überzeugung, kulturellen Überlegungen oder im Interesse der arbeitenden Menschen: Der Schutz des freien Sonntags darf nicht weiter ausgehöhlt werden. Ohnehin müssen schon Millionen von Beschäftigten z.B. im Gesundheitswesen, bei Polizei und Feuerwehr, in Verkehrs- und Versorgungsbetrieben auf viele freie Sonntage verzichten. Ein gemeinsamer freier Tag in der Woche dient nicht nur der Erholung und dem Auftanken neuer Kräfte, sondern ermöglicht den Menschen – gerade auch den Familien – gemeinsame Aktivitäten. Das stärkt die Gemeinschaft und den sozialen Zusammenhalt. Deswegen unterstützte ich die Allianz für den freien Sonntag gerne.“



## Johanna Werner-Muggendorfer

Neustadt an der Donau

„Der freie Sonntag ist ein hohes Gut, er teilt die Woche und erinnert uns daran, dass nicht jeder Tag gleich ist, und vor allem ermöglicht er uns, einmal in der Woche innezuhalten und durchzuschauen.“



## Peter Winter

Vorsitzender des Ausschusses  
für Staatshaushalt und Finanzfragen  
Waldaschaff



„Dass die Arbeitswoche mit einem Ruhetag endet, ist bereits auf den ersten Seiten der Bibel verankert und eine der größten kulturellen Errungenschaften des Menschen weltweit. Unser Sonntag schenkt Frei-Zeit für Familie, Gottesdienst, Muße, Kunst, Kultur und Sport – sodass die Seele Atem holen kann.“



## Herbert Woerlein

Stadtbergen

„Ein Tag zum Innehalten mit Zeit für sich selbst und Menschen, die man liebt, ist für mich ein Grundrecht.“



## Isabell Zacharias

München

„Der Sonntag sollte kein Tag wie jeder andere sein: Während an Arbeitstagen die Leistung des Menschen im Vordergrund steht, sollte am Sonntag Zeit für Ruhe sein – zum Schutz des einzelnen Menschen, der Familie sowie der persönlichen Gestaltung von gemeinsamer freier Zeit. Und: Die Angehörigen nicht christlicher Religionen dürfen wir nicht vergessen – ich plädiere für die Einführung von gesetzlichen Feiertagen für Muslime und Juden.“



## Josef Zellmeier

Straubing

„Als überzeugter Katholik ist mir der Schutz des Sonntags sehr wichtig.“



## Benno Zierer

Freising

„Der Sonntag ist weiter zu schützen, da durch die Öffnungszeiten am Sonntag besonders Frauen und Familien belastet werden. Denn vom Einzelhandel würden besonders Frauen als Verkäuferinnen zur Arbeit verpflichtet werden. Kinder wären die Leidtragenden, wenn an den freien Wochenenden die Mütter arbeiten müssten. Ein freier Tag unter der Woche kann den Sonntag nie ersetzen. Albert Schweitzer sagte: ‚Wenn Deine Seele keinen Sonntag hat, dann verdorrt sie.‘“





## Die Allianz für den freien Sonntag

Die Idee, ein breites Bündnis zur Bewahrung der Sonn- und Feiertage zu schmieden, kommt aus Österreich. Dort entstand im Jahr 2001 die erste Allianz für den freien Sonntag, in der Kirchen und Gewerkschaften, aber auch Kultur- und Familienverbände mit vereinten Kräften für die Sonntagsruhe öffentlich eintreten. Heute sind Sonntagsschutzinitiativen in vielen Ländern und Regionen aktiv und vernetzt. Die 2011 gegründete **European Sunday Alliance** zählt derzeit etwa 100 Mitglieds- und Unterstützerorganisationen aus 17 Staaten.

In Bayern ging die Sonntagsallianz im Jahr 2006 an den Start. Sie entstand im Kontext der Föderalismusreform, die den Bundesländern den Anstoß gab, fortan um die längsten Ladenöffnungszeiten und die meisten Verkaufssonntage zu konkurrieren. Bayern hält als einziges Bundesland bislang am alten Bundesladenschluss fest. Ihn auch künftig zu erhalten und die Vielzahl der – nicht selten regelwidrigen – Sonntagsöffnungen im Einzelhandel zu reduzieren, sind Kernziele der Sonntagsallianz. Auch für andere Branchen fordert die Allianz eine konsequentere Einhaltung des Sonntagschutzes.

Träger der Sonntagsallianz Bayern sind die Gewerkschaft ver.di sowie die arbeitnehmer- und arbeitsweltbezogenen Einrichtungen der beiden Kirchen: KAB, Betriebsseelsorge, afa und kda. Vor Ort in den 49 regionalen bayerischen Allianzen engagieren sich weitere Gewerkschaften sowie Pfarr- und Kirchengemeinden. Die Allianz ist offen für Unterstützer aus allen gesellschaftlichen Bereichen. Auf bayerischer Ebene haben sich 45 weitere Organisationen angeschlossen, darunter große Verbände wie Diakonie und Caritas, der Sozialverband VdK oder der Bayerische Landes-Sportverband.

Parteien und Politiker sind wichtiges Gegenüber und Gesprächspartner der Sonntagsallianz, können jedoch nicht selbst Mitglied der Initiative werden.

Als gemeinsamen Aktionstag haben Sonntagsschutzinitiativen in Deutschland und Europa den 3. März – den „Internationalen Tag des freien Sonntags“ – ausgerufen. Rund um dieses Datum finden zahlreiche Straßenaktionen, „Ruhemobs“ mit Liegestühlen, Gottesdienste und öffentliche Diskussionen statt, die den Wert des Kulturguts Sonntag öffentlich in Erinnerung rufen.



„Der Mensch ist keine Arbeitsmaschine! Er hat das Recht zu ruhen und zu feiern.“ Die Münchner Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler sprach im Januar 2014 bei der Konferenz der **European Sunday Alliance** im Europaparlament in Brüssel.

## Impressum

### Redaktion:

Philip Büttner  
 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt  
 der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (kda)  
 Schwanthalerstr. 91  
 80336 München  
 089/ 53 07 37 37  
 buettner@kda-muenchen.de

Gabriel Raum  
 Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB)  
 Pettenkoferstr. 8/III.  
 80336 München

### Fotos:

Hubert Thiermeyer, ver.di Bayern  
 Norbert Feulner, kda Bayern  
 Allianz für den freien Sonntag  
 Pressebilder der Landtagsabgeordneten

### Layout:

Katja Pelzner, dialog fürth  
 www.dialogbuero.de

### Druck:

Nova Druck, Nürnberg  
 August 2014

### Sonntagsallianz im Internet:

#### Bayern:

[www.sonntagsallianz-bayern.de](http://www.sonntagsallianz-bayern.de)  
[www.facebook.com/sonntagsallianz.bayern](https://www.facebook.com/sonntagsallianz.bayern)  
<http://sonntagsallianz.blogspot.de/>

#### Deutschland:

[www.allianz-fuer-den-freien-sonntag.de/](http://www.allianz-fuer-den-freien-sonntag.de/)

#### Europa:

<http://www.europeansundayalliance.eu/>



